

Hinter den sieben Gleisen

von Katja Früh

nach einem Film von Kurt Früh

Personen (ca. Einsätze) 8 H / 3 D ca.110 Min.

Aarg. Freilichtfassung: 11H/7D/Kinder/Statisten

Barbarossa (113)	Clochard
Clown (137)	Clochard
Dürst (126)	Clochard
Inge (120)	das Mädchen aus der Fremde
Hartmann (59)	Lokomotivführer
Vater Eberhart (52)	der reiche Vater
Paul (28)	der reiche Sohn
Frau Eberhart (16)	die reiche Frau
Frau Herzog (42)	Barrierewärterin
Colona (43)	Bananenhändler
Meier 12 (43)	Polizist

Zeit: 1960

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **12** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

1. Akt

1. Szene:

Hartmann, Inge, Dürst, Clown, Barbarossa

(Früh morgens. Geleise. Ein Häuschen [Verschlag] andere Türen [Oeffnungen] im Hintergrund. Ein junges Mädchen versucht sich das Leben zu nehmen. Evt. hinten ein Zug. Sie stürzt sich wo runter o.ä. Hartmann kommt will wieder gehen und sieht dann Inge. Hartmann rettet ihr das Leben, indem er sie auffängt... o.ä.)

Hartmann: Was soll das?? Was fällt ihne ii!?

(Inge reisst sich los und rennt davon, Hartmann dreht sich um, Inge entkommt und flieht in den offenen Verschlag, ohne dass Hartmann etwas bemerkt. Dann rennt er, Inge suchend, nach hinten. Ab)

(Dürst, Clown und Barbarossa kommen nun auch über die Geleise müde, angetrunken, singen)

Clown, Dürst, Barabrossa: *(singen)*

Hinter den sieben Gleisen, ein Märchen von heut,
von einer Lokomotive, von Lieb und von Leid,
Hinter den Sieben Gleisen, jahraus und jahrein,
wohnt eine Lokomotive, bescheiden und klein,
sie träumt von der Schönheit und Weite der Welt
und fühlt sich aufs Stumpengeleise gestellt.
Nur umgeben von Schuppen aus Wellblech und Holz
schielt sie nach dem Express, der brausend und stolz,
nach dem er um 8 Uhr den Bahnhof verlässt,
den Gotthard durchquert, Richtung Rom und Triest...
Ah.. die Lokomotive, bescheiden und klein,
möchte auch mal ein Eilzug mit Schlafwagen sein,
hinaus in die Ferne, vom Südwind umweht...

(pfiff, evt. von Clown)

doch dann sieht sie ein, dass ihr das gar nicht steht –
ihre Welt ist das stille Geleisequartier,
sind die Liliput-Gärten und Menschen von hier,
dort ist sie zufrieden, dort wo's ihr gefällt,
hinter den sieben Gleisen, das ist ihre Welt.

(Musik)

(Barbarosse nimmt einen Schluck aus seiner Bierflasche... Hartmann kommt)

Hartmann: He! He! Sie!? *(die Frau hat scheinbar einen Koffer liegen gelassen, er nimmt ihn und schaut suchend umher - Lok pfeift im Hintergrund)* ja ja, ich chume, - nume nöd gsprängt! *(nimmt Koffer mit in die Lok, und stolpert über die Geleise davon...)*

2. Szene: Bei Colona

(Der Bananenkönig baut seinen Bananenstand auf. Er hält ein Selbstgespräch)

Colona: Söibuebe ihr, *(questa la maniera)* han ich eu doch sage, solled ihr Banane biige, nöd Banane frässe, sie händ wieder klaut... *(zu den Clochards)* Hani sie verwütscht, in de Lager, s händ probiert wie vill Banane s chönnt frässe.... Saubuebe verdammti.... verdammti Schuelerbandi... *(Zu Barabrossa)* Alora, Barbarossa – wänd er schaffe bi mir – hani in de Lager huufe Banane zu biige

(die 3 Clochards schauen sich stumm an)

Barbarossa: *(mit Bier-Flasche in der Hand)* Mir händ kei Ziiit!

Colona: Aaah!! Kei Ziiit – die Herre händ kei Ziiit....denn mached, das er furt kömmed, aber schnäll, fuuuli Hagle, via! Via! Via! *(schickt sie mit Geste weg)* *(Barbarossa zieht den imaginären Hut Richtung Colona, sie marschieren weiter)*

Clown: Es bitz schaffe... ganz es bitzli... chönntet mer ja scho... *(Barbarossa hält Clown zurück)* ... äää han ja nur gmeint, ... wäge dene paar Stündli schaffe, nur es paar Stündli es bitz büggle... han scho lang keini Banane me gha...

Barbarossa: Wäge dem gönd mir jetzt no lang nöd go büggle Häsch verstande?

Clown: Ja isch ja scho rächt.... aber ich ha glich scho lang kei Banane me gha!

Barbarossa: Jetzt hör mal uf mit dine blöde Banane! Häsch ghört?! Söllsch sofort uufhöre!! Mir gönd nöd go schaffe! Händ er ghört? Werum go schaffe? Werum??

Dürst: Ja, werum? Händ doch no gnueg z fuettere oder? *(sich selber auf die Brust klopfend)* Dä do! Dä do macht more denn Sunntig!

Clown: Ich ha nu wäg de Banane... *(Barbarossa wird handgreiflich und packt Clown)*

Barbarossa: Wänn d jetzt nöd sofort uufhörsch mit dene Banane...!

Clown: Wiso? Wiso söll ich uufhöre? Ich cha vo Banane schnurre so vill ich will! Ich bin e freie Mänsch! Verstaasch? E freie Mänsch! Wänn ich vo Banane schnurre will, schnurr ich vo Banane!

Barbarossa: Du söllsch ändli uufhöre, han ich gseit!

Dürst: Höred ihr emal uf! Höred ihr emal uf!

Clown: Ich hör uf wänns mir passt!

Dürst: Guet dänn gang ich! Und zwar genau au dänn wänns mir passt!

(Dürst geht in eine Richtung, Barbarossa in die andere)

Clown: *(laut)* Mer cha sie au flambiere wie s d Chinese mached... mit Teig drum rum... Bierteig! Ich muess emal es Bier ha... *(zu Barbarossa)* gib emal das Bier ane!

Barbarossa: *(kommt wieder näher)* Nüt isch! Du langsch mer das Bier nöd aa!

Dürst: *(kommt wieder näher)* Jetzt gib ihm doch sonen cheibe Schluck Bier!

Barbarossa: Wänd mit de Banane uufhörsch!

Clown: Ich hör mit de Banane uf wänns mir passt! Mer cha sie au schnätzle und i Orangesaft iilege... mit emene Schuss Cognac...

Barbarossa: *(greift Clown am Hemdkragen)* Hör sofort uf!

Dürst: Chömed... mir müend no en Schlummertrunk ha...

(Sie gehen wieder versöhnt auf einem Geleise „blancierend“ Richtung Verschlag)

Barbarossa: *(singt)*

Arbeit tut man besser keine, heute hat ja jeder seine Wurst,
hat man Arbeit, hat man Bürden,
hat man Most, dann ist es für den Durst,
wenn man satt ist, ist man reich,
ist im Schopf das Lager weich,
dann ist alles andere einem Plattenschieber wurst.

(Hartmann kommt einen Koffer tragend)

Barbarossa: Was wott denn dä da?

Hartmann: Losed emal! Händ ihr da ume niened es jungs Meitli gsee?
So e blondi, ziemlich hübsch – ...sie hät vorane welle... wänn ich sie
nöd uufgfangen hett, dänn... sie hät glaub welle under mini Loki...
Niemert gsee? .. Jä nu, also dänn...

Barbarossa: Dä hät ja de Grössewahn! Dass hetti er wohl gern! Dass sich
eini s Läbe nimmt mit sinere alte Dampfloki. Ich würd mich jedefalls
nume under e Elektrischi legge... klar, hützutags, oder?

Clown: *(zu Dürst)* ...mer cha si au ine Pfanne mit Anke tue und Zucker
druf, und denn e Schnaps drüber leere und aazünde...

Dürst: Was?

Clown: D Banane! So hät das en Chines gmacht wo bi uns im Zirkus gsi
isch.

Dürst: Stell ab mit dim Zirkus, wäge dene paar Rossbolle wo häsch dörfe
det go uuflääse...

Clown: Rossbolle! Nid Rossbolle! Clown bini gsi, Clown! Jede Obe, wänn s
s Leuechefi uufgestellt hänf, han ich müese i d Arena – eso „trallalala
lala la...“ *(demonstriert, wie er es gemacht, da ertönt ein Schreien aus dem
Verschlag. Alle drei halten inne und schauen in diese Richtung)* Was isch
das? *(Dürst voraus, Barbarossa hinterher, eilen zum Verschlag, öffnen die
Türe und starren auf Inge)*

3. Szene: im Verschlag Inge, Dürst, Clown, Barbarossa

Inge: *(richtet sich auf einer alten Matratze auf, schaut die drei verängstigt an)*
Was wollen Sie hier? *(Sie schreit, krümmt sich)*

Dürst: Was isch? Was händ sie dänn Herrgottsack?

Inge: *(sehr erschöpft)* es ist schon vorbei! Ich gehe gleich.

Clown: Jä nei – eso, eso chönne sie doch nid ga... – hol emal Wii... sie
müend z erscht e Schluck nä....

Dürst: Isch Ine schlächt?

Barbarossa: Was denn susch, du Dubel? (*schaut Inge genau an, Inge stöhnt wieder auf, Clown holt Rotwein*)

Clown: So da... es Tschumpeli hät no niemertem gschaded...

Inge: Nein! Nein! ... (*Inge schreit, klammert sich an Barbarossa – die Wehen haben eingesetzt*)

Barbarossa: Die chunnt es Chind über.

(*Barbarossa berfreit sich von ihr*)

Clown: (*stammelnd:*) Es Chind... da es Chind.... da inne....

Dürst: Das isch ja verruckt! Was mached mir jetzt?

Barbarossa: Was mache mer jetzt, was mache mer jetzt, Dokter, Chrankewage und furt mit dem Züüg!

Inge: Nein! – Nein, bitte nicht! Keinen Doktor. Es darf niemand kommen! (*schluchzt auf*) - Ich will sterben. Ich will sterben!

Barbarossa: Aber nöd da – nöd da inne!? Isch das klar?! (*zu Clown*) Haus go telefoniere.

Clown: Ich?! Häsch mer en Zwänzger?

Barbarossa: Wohär ächt? Wohär söll ich en Zwänzger ha?

Inge: Nein, nicht telefonieren. Wenn man mich hier findet, dann ... dann schiebt man mich ab nach Hause, nach Deutschland! Meine Eltern....

Barbarossa: Abschiebe müend Sie uf jede Fall! Wänn eus Polizei da druf chunnt...

Inge: Nicht die Polizei... dann.... (*richtet sich auf und will aufstehen*) Ich lauf davon, wie ich bin, und werf mich unter den nächsten Zug.

Dürst: Bliibed Sie ligge, verklemmi!! (*drückt Inge wieder aufs Sofa, bis sie liegt*) Sie müssen doch keinen Schiss haben, wir holen doch nicht die Polizei...

Barbarossa: (*zu Dürst und Clown*) – Chömed mal use –

Clown: (*stotternd*) ... hm... mir holed doch nid Polizei?! (*die Drei gehen raus, d.h. vor den Verschlag*)

Barbarossa: Do muess e Dokter ane – susch gheied mer total uf d Schnurre, wänn öppis passiert...

Dürst: Uf d Schnurre gheied mer uf jede Fall!!

Clown: Nume kei Schmier!

Barbarossa: S Gschiidste wär: Zäme packe und verdufte! Hät no me so Schläg wo mer cha wone!

Dürst: Aber du chasch das Meitli doch... das Meitli nöd eifach....??!!

Barbarossa: ...aber was wotsch dänn mache, - wotsch **du** villicht Hebamme spile?

Dürst: Ich weiss was! Mir holend d Frau Herzog! Das isch schliesslich e Frau! Die weiss doch wie mer Chinder überchunnt und alles so söttig Sache.

Clown: D Frau Herzog?!

Dürst: jo! Chum, hued mers!

(Clown und Dürst rennen los, Barbarossa bleibt allein)

4. Szene: im Verschlag

Inge, Barbarossa, Frau Herzog, Clown, Dürst

(Inge hat stärkere Wehen, Barbarossa steht stumpf daneben. Inge schwitzt, reisst an ihren Kleidern, schreit.... Barabrossa wendet sich ab)

Inge: Hilfe!! Helfen sie mir!!

Barbarossa: Ich Ine hälfe? Wie dänn? Was söll ich dänn mache, verdammti Scheisse! Ich cha niemertem hälfe! Nöd emal mir!

Inge: Aua... darf ich?

(Inge klammert sich an Barbarossas Aermel. Er schaut ungerührt auf sie)

Inge: Das tut so weh.... helfen sie mir!!

Barbarossa: Sie händ sich die Suppe sälber iibrockt! Aso lönd sie mich in Rue! Händ sie verstande? In Rue laa sölled sie mich!

(Inge keucht jetzt, es geht ihr sehr schlecht. Barbarossa schaut zur Türe raus)

Barbarossa: (*agressiv*) Wo bliibed dänn die verdammte Sauaffe?! Wo bliibt dänn die Chue vonere Herzog?!

Barbarossa: (*zu Inge*) Ich säg Ine nume öppis. Wänn sie da inne... wänn sie da... das ganzi Züüg... das ganzi Bluet... was söllted mer de Schmier säge wänn versprützts Bluet hät? He? Was säged mer dänn?

(Frau Herzog kommt mit Clown und Dürst herein)

Frau Herzog: (*schaut auf Inge*) Jesses Gott, nei! Jesses Gott, das dörf aber nöd waar si! (*zu Clown und Dürst*) Werum händ er au nöd ame Dokter brichtet? Es sell sofort eine ga... los! Sofort, händ ihr ghört!?! De Dr. Heiz a de Raabestrass! (*Inge schreit erneut auf – neue Wehen. Frau Herzog hält sie am Oberkörper - Frau Herzog tupft Inges Gesicht ab....*) Um Gottes Wille!!! Es gaat lo!!! Tüecher, suuberi Lliintüecher – im chliine Chästli bi mir äne!! (*Zieht ihre Jacke aus und krempelt Blusenärmel nach hinten*) ... und vill heisses Wasser und Chüssi und Bettdecki, los!!! Beweged eu!! Ihr fuule Seck... !!!

(Clown und Dürst gehen zur Tür – Herzog ruft nach)

Frau Herzog: Und d Scher, sie isch i mim Näichästli!

Clown: (*entsetzt*) D Schär?

5. Szene: Halle

Dürst, Clown, Barbarossa, Hartmann

(Die Drei kommen aus dem Haus von Frau Herzog und gehen über die Geleise. Dürst trägt zwei Eimer heisses Wasser, Clown hat die Hände voll Kissen und Tücher und Barbarossa zusammengefaltete Windeln. Hartmann kommt ihnen entgegen, mit einem Koffer in der Hand)

Dürst: De hät üs grad no gfählt...

Clown: Kei Wort zu dem! Susch jagt er eus no d Schmier uf de Hals.

(die Drei wollen am Lokführer vorbei, Hartmann hält sie an)

Hartmann: Halt emal! – Händ ihr das Meitli wüerkli niened gsee?

Barbarossa: Han scho mal gseit: Nei und baschta!Häsch verstande?

Hartmann: Was mached ihr denn mit all dere Waar?

Alle 3 unisono: Ja... ja mir....

Dürst: Halt au es bitzeli iirichte... oder? Mir richtet eus es bitzteli ii bi eus...

Clown: Mir händ eus scho lang nüm.... es bitzeli iigrichtet....

Dürst: Hey jo, mir macheds es bitzeli bequem bi üs denne... nid?
Modernisiere, nid? Dass muess mer doch amigs....

Hartmann: Waarschinli.... hm...viel Vergnüege! (*ab*)

6. Szene: Verschlag

Frau Herzog, Inge, Barbarossa, Clown, Dürst

Frau Herzog: (*bettet schreiendes Baby in Tücher*) Glück hämmer gha –
herzigs Buebli! Ja du bisch es ganz ganz herzigs Buebli.... ja,ja, ja...
ganz herzig.... (*zu Inge*) Und wo selled mer Sie jetzt ane bringe?

Inge: Ich weiss es nicht, ich kann nirgend wo hin.

Frau Herzog: Und deVatter? Wie heissed Sie?

Inge: Inge, Inge Bögner...

Frau Herzog: Vatter gits e kene, gälled sie?! - Ja, ich glaub, mir sötted
jetzt em Kantonsspital brichte..

Inge: Das geht nicht! Ich hab kein Geld!

(*Clown, Dürst und Carbarossa schauen von draussen herein*)

Frau Herzog: Ja nu. Ich han mini Chind au gratis übercho – mir müend go
telefoniere.

Inge: Nein! Bitte gehen Sie nicht weg!

Frau Herzog: Aber öppis müend mer undernäh....

Inge: Bitte!

Frau Herzog: Aber Chind, bis doch vernünftig!

Inge: Warum soll ich vernünftig sein, es ist doch alles aus.

Frau Herzog: Vo was redsch au da?

Inge: Wenn Sie einen Arzt holen, was ist dann?

Frau Herzog: jo.. dä bringt Sie dänk au is Spital oder hei.

Inge: Nei! Sie dürfen niemanden holen! Lassen sie mich noch ein paar Tage da, nur bis ich wieder gehen kann. Dann geh ich – ich...

Frau Herzog: Zu wem? - Ich weiss nöd, öb das guet use chunnt. Also **DIE** Nacht! Aber wenn irgend s Chliinschti passiert, gang ich go de Dokter hole, verstande!? *(ruft die drei Clochards rein)* Chömed emal. *(sie kommen)* Es isch en Bueb! *(flüsternd)* Losed, ich glaub, mer sötted sie hüt no da la, susch macht sie am End no Dummheite.

Barbarossa: Was?! No mee Dummheite?

Frau Herzog: Psssst!!! *(alle schauen Richtung Inge)*

Barbarossa: Das fählt i grad no!

Frau Herzog: Es isch euere Schuppe und eueri Sach. Es müend Windle ane und öppis rächts z Ässe für sie. Frücht, villicht Banane....

Clown: Banane?

Dürst: Das chostet aber en uu Huufe!

Frau Herzog: Ja nu – dänn gönd halt emal go schaffe.

Barbarossa: Für Anderi go schaffe, so wiit chunnts no – also ich haus jede Fall wäge dere Chleechue nöd go schaffe...

Frau Herzog: Psssst bis doch rueig!

Barbarossa: *(laut)* Jetzt isch dänn gnueg Heu dunne! Go schaffe! – *(zu Dürst und Clown)* Oder wänd ihr öppe?

Dürst: Nei.

Barbarossa: Und du Clown?

Clown: Jaa.....

Barbarossa: *(zu Clown)* Wettsch du öppe??

Clown: Ja, vielleicht es paar Stündli...

Barbarossa: Es paar Stündli... so fangts aa!

Clown: Nume hüt.

Barbarossa: Nume hüt und dänn no morn. Du bisch doch en Dubel du....
Gang doch zrugg zu dim Zirkus go Pferdeschissi zäme putze! Hät
Spass gmacht, he? Häts Spass gmacht, gäll?

Dürst: Aber das jungi Meitli...

Barbarossa: Ebe so gaats! Es muess numme irgend es Tüpfi dehär laufe
und ihr kippet um... (*singt*)

Was ein rechter Vagabund ist,
tut so lang die Welt noch rund ist – nichts
Und ein rechter Plattenschieber macht statt Arbeit 10mal
Lieber – nichts!
Lieber arm sein, aber faul, statt ein müder Arbeitsgaul,
Und drum tut ein rechter Plattenschieber lieber – nichts.

Clown: Dänn halt nöd. Dänn gönd mir halt nöd go schaffe! Söll er doch (*zu
Dürst*) sini goldigi Uhr versetzte!

Dürst: Spinnsch du!!! Di säb chunnt dänn dra, wänn die gross Lawine
chunnt... wänn alles zäme kracht... alles futsch isch, verstönd ihr?
(*Baby schreit*)

Clown: Was hät er ächt?

Inge: Hunger!

7. Szene: Verschlag Dürst, Clown, Barbarossa, Inge

(*Dürst und Clown hinten am Kisten schleppen, man sieht den Colona ihnen immer
wieder neue aufbürden, sie gehen nach hinten, kommen wieder nach vorn etc.*)

Barbarossa: (*singt*)

Was ein Säugling doch so anstellt, wenn er schreit,
der stärkste Mann fällt – um! –
Um ein bisschen Geld zu machen, schleppt man solche schwere
Sachen – rum!

Inge: (*singt*) Doch ein Kind braucht auf der Welt, erstens: Geld und
zweitens: Geld!

Barbarossa: (*singt*) Darum muss man eben solche Sachen machen,
dumm,

Inge: (*singt*) doch man hat ein Herz im Leibe
und hilft einem armen Weibe!

Barbarossa: (*singt*) Drum: hört man einen Kinderschrei,
schleppt man Kisten schwer wie Blei.
Drum – Nächstenliebe

(Clown öffnet gerade eine Kiste, nimmt eine Banane raus und steckt sie in den Mund, während dem er die Kiste weiterschleppt und auf die andern Kisten stellt)

Inge: (*singt*)
wie man sieht, -
strengt sehr an und macht sehr müd.
Doch ein Kind braucht halt auf dieser Welt: Geld

8. Szene: Verschlag Barbarossa, Inge

Inge: ich finde es einfach prima von ihren Kollegen.

Barbarossa: Was?

Inge: ...dass sie Arbeiten gehen wegen mir.

Barbarossa: Ja nu, das sind jetzt halt mal so Vollidiote, die werdeds dänn scho merke...

Inge: Was werden sie merken?

Barbarossa: Ebe, was sie eus da iibrockt händ.

Inge: Wieso?

Barbarossa: Ja, dass Sie uusgrächnet da here cho sind, uusgrächnet zu eus! Wäg Ine müend mir go chrampfe – also die andere Beide ich bin ja nöd so saublöd!

Inge: Ja, ja! Ich weiss, aber jetzt... so kann ich doch nicht gehen?!

Barbarossa: (*radebrechend deutsch*) Nein, aber bald, bald können sie gehen! (*schaut zum Baby*) Die chönd meini au nüt anders als pfuuse, de Zwerg... gseet us wie e alte Schueh....

Inge: Was seid ihr eigentlich für Leute?

Barbarossa: Wir – wir sind die Lilien auf dem Felde – wir sähen nicht, wir ernten nicht, wir flohnen.

Inge: Was ist flohnen?

Barbarossa: Flohnen? Das isch e Weltaschauung, die einzig, alles anderi isch dumme Seich!

Inge: Warum heisst der eine Clown?

Barbarossa: Will er seit, er seig emal bim Zirkus gsi... in Ponte Tresa... hät gmeint er werdi mal en Star... de Schafseckel...

Inge: Und der Andere?

Barbarossa: De Dürst, isch en Meebessere gsi us Bern ... d Frau ab, da häts en halt verjagt ...

Inge: Verjagt?

Barbarossa: Ja! So seit mer, wänn eine Schluss macht mit allem! Wänn mer mit de Wält verkracht isch! Verstönd sie das Fröilein? Sicher nöd!

Inge: Doch. - Und Sie? Hat es Sie auch verjagt? - Heissen Sie wirklich Barbarossa?

Barbarossa: Nu wäg mim rote Bart – ich heisse Kessler, Kessler Karl und ich bin **keis** Uuskunftsbüro!

Inge: Sie sind eigentlich ganz nett Barbarossa, zuerst hab ich ein bisschen Angst gehabt, weil sie so.... aber ich glaube, das ist der Bart – sie sind ganz nett.

Barbarossa: Ich?? – hm.... ja waarschinli... grad au no... sowiit chunnts no... ich und nett...

9. Szene: bei Colona

Dürst, Clown, Colona, evt. Frau Eberhart

(Dürst beim Bananenschleppen, Clown findet einen alten Kinderwagen und schüttelt prüfend an ihm herum)

Dürst: Dasch ja vielleicht en Sauchrampf en verdammte...

Colona: Fiirabig, Zaaltag.

Clown: *(Zeigt auf den Kinderwagen)* Bruuched sie dä no?

Colona: Werum?

Clown: Chönted sie eus de nöd schänke? – Eventuell?

Colona: Schänke?? Bisch überegschnappet? Werum? Für was bruuchsch du en Kinderwage?

Clown: Eifach so zum umenander stosse, zum echli umenand stosse...

Colona: Umenand stosse! Weisch wer da scho alles drin gläge isch?! Weisch wer scho alles? De Salvatore isch da drin scho gläge! De Salvatore!!

Dürst: Wer isch de Salvatore?

Colona: Ihr händ ja kei Ahnig!! Wer isch de Salvatore?! Du bisch guet! Min Urgrossgrossvatter isch das gsi! Isch scho i dem Chinderwage gläge!! Verstaasch? Und min Grossvatter und mini Mueter! Eu schänke! De Chinderwage wo mini Mueter drin gläge isch...

Dürst: Und de Salvatore.

Clown: Usleene?

Colona: Kei Ahnig händ ihr! Ken blasse Dunscht vo Traditione! Nüt wüsses ihr! Lieber wär ich tot als dass ich de Chinderwage gibe...

Clown: Lieber tot?

Dürst: Nöd gä! Abchaufe!

Colona: Abchaufe! Und mit was wänd ihr das zaale? Mit Hosechnöpf?! Ja guet. Dänn ziehn ichs halt am Zaaltag ab: 7 Stunde à 2 Franke macht 14. Ich zieh jedem 3 Frangge ab – mached 22 – *(zu Dürst)* – chasch du 20 Frangge wechsle?

Dürst: Ha nu 1000...

Colona: Immer nur blödi Sprüch. Ich gang go wechsle *(Richtung Kasse. Während der Colona ihnen den Rücken zuehrt und das Geld wechselt, packt Clown einen ganzen Bananenstrunk in den Kinderwagen und deckt ihn zu)*

Dürst: *(flüsternd)* Was machsch? Du bisch ja verrückt.

Clown: D Herzog hät doch gseit, Frücht seg guet für e Wöchneri!

Dürst: Aber nid di ganz Plantage, du Schafschopf! Wänn er üs verwütscht, holt er d Schmier.

Colona: So! Da isch d Chole – 22 Frangge - und jetzt haued ab!

Dürst: Wäge dene paar Rappe – de Barbarossa hät ganz rächt, es lohnt sich nid zum schaffe!

(die beiden gehen ab mit dem Kinderwagen. Der Colona schaut ihnen nach)

Colona: Halt! Wartet! Ich ha gnueg vo dene Brüedere, wo mer immer Banane chlued! Hände hoch! *(Dürst und Clown stecken ihre Hände in die Höhe, der Colona tastet sie von oben bis unten ab)*

Dürst: Wänd Sie üs jetzt die paar Rappe wieder abnää?

(Kinderwagen macht sich selbständig, fährt davon)

Colona: So isch guet. Besser mer isch vorsichtig! Danke schön – Adio!

(Dürst und Clown drehen sich wieder um, sehen Kinderwagen davon fahren und rennen ihm nach)

Colona: *(zu Frau Eberhart, die an den Stand getreten)* Grad e Wunder, dass ich uf die Beide nöd inegheit bin. – Madame sie wünsched?

Frau Eberhart: Ein Kilo Papaya.

Colona: Ein Kilo...??? Was?! Hani doch nur Banane!

Frau Eberhart: Jetzt bin extra da use cho! Wüssed sie wie wiit das isch von Züriberg us? Mer hät mir gseit sie heged exotischi Frücht.... eh... wie ärgerlich.... *(Frau Eberhart ab)*

10. Szene: Dürst und Clown mit Kinderwagen

Dürst, Clown, Meier 12

Clown: *(zählt sein Geld)* 22 Franke! Würdi für e Fläschli Cognac lange. Chämtet mer wenigstens nöd nu mit Banane hei sondern au no emene Fläschli Brämeöl! Flambiirti Banane!! Flambiirti Banane chönntet mer mache! Die ganze Banane! Stell der vor wie vill Flambée das git! *(Clown sieht von weitem Meier 12 kommen)* De Meier 12!!

(Clown und Dürst rennen davon in den Verschlag, Meier 12 folgt ihnen)

Dürst: D Schmier! Jetzt sind mer i de Schissi!

Szene 11: Im Verschlag

Inge, Herzog, Barbarossa, Dürst, Clown, Meier

Frau Herzog: *(zu Inge)* Wotsch jetzt nöd äntli säge wer de Vatter isch?

(Clown und Dürst kommen schnell mit dem Kinderwagen)

Dürst: D Schmier!!!

Frau Herzog: Wer hät dänn d Polizei...?!

(Clown und Dürst verstecken den Kinderwagen)

Barbarossa: *(zu Herzog)* Tüend Sie no so unschuldig - **Sie** werdede wieder überall umegschnorret ha!

(Meier 12 kommt herein)

Frau Herzog: Ich?! – Ja chömed mer jetzt no so!

Meier 12: *(zu Dürst und Clown)* Guete Abig mitenand! Woher chömed ihr dänn?

Clown: Mir? Vom... schaffe! “Arbeit macht frei! Stadtpolizei!”

Dürst: Vom iichaufe...

Meier 12: Vom iichaufe, so so... fürs z Nacht? Was gits dänn guets?

(Barbarossa putzt Blutspuren weg)

Clown: Ja.. mhh... sone Dings, Flambée!

Meier 12: Aha – vornem - eu gaats meini guet!?

Clown: Uusgezeichnet!

Meier 12: So schön wie ihr wett ichs au mal ha!

(In diesem Moment beginnt das Baby zu schreien) –

Clown: Uusgezeichnet gaats eus !! *(wegen des Babygeschreis fängt Clown an zu singen)* trallalalla la tallalalalae...lalall la lala...

Meier 12: Was isch Clown? Häsch en Siech??

(Clown singt noch lauter, Dürst fällt auch ein)

Clown: Ne-nei, nei – singe macht frei. Mir singed nur, wil's eus guet goot!

(Barbarossa knallt mit Pfannendeckeln herum, Frau Herzog singt ein Riesenkonzert.) (Baby wieder ruhig)

Meier 12: Wänn das jede würd mache! Wänn jede würd so läbe wie ihr! Wo chämte mer da hi? Aber mit mir cha mers ja mache. Also! Ich bin dienstlich da, ihr händ doch hüt bim Colona gschaffet?

Clown: Jo ... werum?

Meier 12: Er behauptet, ihr heged ihm en Strunk Banane gstohle!

Clown: Mir? E Strunk?

Meier 12: Jawohl! Dörf ich emal nache luege i euem Palais da? *(schaut sich um)*

Clown: Mir? Banane gstohle? Mir? De Meier 12 hät ja en Sprung i de Schüssle! Oder gspüret sie de Föhn? Dänke sie emal – mir und stähle...!!! *(Meier 12 schaut sich weiter um)*

Meier 12: De Ceccina Colona behauptet, das ihm en Strunk Banane gstohle worde isch.

Clown: Herr Meier 12 – mir sind aaständigi Platteschieber. Sie wüssed ganz genau, das mir nie öppis wurde mache, wo eus chönnt d Polizei uf dä Hals bringe!

Meier 12: Ja, ja, scho guet, scho guet, klar, wäred ja schön blöd. Aber ume luege wird mer ja wohl no dörfe, oder?

Dürst: Herr Meier, sie wüssed doch, das mir no immer mit euch zäme gschaffet händ. Wänn emal en miise Brueder verbi cho isch, so isch das nie öise Fründ gsi. *(Meier schaut sich weiter um)*

Meier 12: Mhh... ha scho dänkt, dass es wieder em Colona sin Verfolgigswaan isch. Chönd eu gar nöd vorstelle, was dä eus im Züüg umehetzt. Jede Tag chunnt er mit ere Azeig. Was glaubed er, was ich mir amigs muess aalose? Banane gstohle! Und mir chönnt dem Seich dänn hinde nache seckle! De Colona meint, ich und die ganz Polizei seiged nur für sini Banane da! Ich bi doch kei Hampelma!

Clown: Ebe hä... ebe nöd!

Meier 12: Also, nüt für unguet!

(Kind beginnt zu Schreien)

Clown: tralalalalala...

(Dürst stimmt ein, Riesenlärm)

Meier 12: Glückliche Nature! Also – *(schließt die Tür hinter sich und hinter der Tür hängt der entwendete Bananenstrunk)*

Clown: *(lehnt sich an und sagt erleichtert)* Er isch furt!

Inge: Schämt euch!

Barbarossa: Wie bitte?

Inge: Clown, Sie haben gesagt, dass Sie die Bananen geschenkt bekommen haben.

Clown: Jo! Me oder weniger scho!

Inge: Gestohlen haben Sie sie!

Dürst: Mitlaufe la hämmer sie, vo stähle kei Spur!

Clown: Säged mers eso: Mir händ sie kauft, aber de Verchäufer weiss es nonig.

Frau Herzog: Ja dummi Spruch – *(nimmt Kiste vom Kinderwagen und schaut hinein)* Arme Schatz! Tu, tu, tu tu....

Inge: Ich will nicht, dass Sie meinetwegen stehlen! Sie müssen die Bananen zurück bringen.

Clown: *(entsetzt)* Zrugg bringe?????!!!

Barbarossa: So jetzt langets!! Zruggbringe? Dass mer direkt i d Chiste lauft? Hät mer scho so öppis ghört, das mer no müend heilig werde wäge däre...

Inge: Ich esse und trinke nichts mehr, wenn Sie die Bananen nicht sofort zurückbringen!

(Frau Herzog drückt Clown die Bananen in die Arme)

Frau Herzog: *(zu Inge)* So. Und Sie müend jetzt undere! Z wenig Schloof isch s allerschlimmschi...

Dürst: Genau... ich gange jedefalls...

Barbarossa: Jo, mich händ ihr au gsee!!

(Alle gehen, verkriechen sich zum Schlafen, nur Clown steht da mit dem Bananenstruck)

12. Szene: bei Colona

Clown, Colona

(Nacht – Clown, bringt die Bananen zurück! Just in dem Moment, wo er die ablegt, kommt Colona um die Ecke und sieht ihn:)

Colona: Halt! Was machsch du da?

Clown: Iiich?

Colona: Was machen du da mit mine Banane, wotsch no mee stähle?

Clown: Es isch nid rächt! Es isch eifach nid rächt! Wo ich doch s genaui Gägeteil mache vo stähle.

Colona: Was für es Gägeteil?

Clown: Ich weiss, ich bin en Lump, e schlächte Mensch. Ich han lne de Ba...Bananebaum da gstohle hüt. Aber wänn Sie wüssted, wie ich glitte han. Mis schlächte Gwüsse und de Gedanke, dass ich jetzt en Verbrecher bi, nume will ich gern Banane iss. *(weinerlich)* Guet gönd ihr uf d Polizei, wänn Sie mich wänd is Zuchthuus bringe....

Colona: Aspeta! Aspeta! Wer redet vo Zuchthuus! Du häsch mir die Banane gstohle hüt am Namittag?

Clown: Jo.

Colona: Jetzt bringsch mir die Banane ume ... wäg em schlechte Gwüsse?

Clown: Jo.

Colona: Ich schänk dir die Banane! Da, chasch sie bhalte. *(drückt ihm die Bananen noch fester in die Arme)*

Clown: Nei!!

Colona: Doch! Gstohle worde isch mir scho vill im Läbe, aber ume broocht no nie!! Du bisch de Erscht! Ich han Vertraue zu dir! Du bisch min neue Magaziner! Jetzt wart, ich han da hinde im Magazin es Fläschli Grappa! *(geht ins Magazin und holt eine Grappe-Flasche und zwei Gläser raus und schenkt ein)*

Clown: Zum e Grappe säg ich bestimmt nid nei.

Colona: Uf der neu Magaziner!

(Sie trinken Grappa und beginnen zu singen (evt. das „Gleise-Lied“) Meier 12 läuft hinten vorbei)

13. Szene: Clown auf dem Heimweg

Clown, Meier 12, Colana, Barbarossa und Clown im Hintergrund

(Meier 12 sieht Clown und nähert sich ihm)

Colona: Ich hole no eini.... *(ab)*

Meier 12: Ja, lueg emal, so spoot am Abe!

Clown: Guete Obe! *(zieht Hut)*

Meier 12: und denn no mit Gsang.

Clown: jo ebe...

Meier 12: Chum, ich begleite dich hei, Clown, du muesch dänk au undere....

Clown: Ich? Undere? Ich gang undere wänn ich will!

Meier 12: Ihr sind eifach glückliche Nature! Schaffed, wänns eu Spass macht und susch luege der in blaue Himmel. Chum jetzt Clown....

(Meier 12 nimmt Clown am Arm, Clown trinkt noch schnell den Grappa aus und geht dann mit)

Meier 12: Mängisch chönnt mer fast niidig werde.

Clown: Was?! *(erstaunt)* Niiidig?

Meier 12: Ja, niidig. Mängisch hett ich die gröscht Luscht de ganzi Polizeikarsumpel an Nagel z hänke!

Clown: Ja, das glaub ich gern!

Meier 12: Wüssed, wän ich a mim freie Tag am Fluss stande, ich bin Fischer, Sportfischer, Forelle...

Clown: Hmmm.... Müllerinneart?

Meier 12: Wie bitte?

Clown: Forelle Müllerinneart! Das isch mit so Mandelsplitter und Schnittlauch. Tip, top, säg ich ine!

Meier 12: Ja aber ich mein jetzt ooni Mandelsplitter. Ich fische sie eifach eso. Ooni Mandelsplitter.

Clown: Ja ja klar. Ich ha vielleicht echli höch aber blöd bin ich nöd.

Meier 12: Aso ich fische sie und dänn bring ich sie meischtens minere Mueter und die chocheds und ich iss mit. So.

Clown: So? Glatt!

Meier 12: Ja. Ich bin amigs au froh. So han ich doch mängisch es bitz Gsellschaft...

Clown: Zum d Lampe fülle, klar!

Meier 12: Zum ässe! Mängisch sinds au Felche. Aso egetli fascht öfter. Felche egetli fascht öfter. Die holed mer ebe da, usem Zürisee. 50 Tonne im Joor! Aso alli Sportfischer zäme... aber au im Pfäffiker, im Türler und im Griifesee häts... mini Muetter macht die amigs im Bierteig....

Clown: Im Bierteig?? – Adie Meier 12. *(Clown will gehen)*

(Im Hintergrund: Dürst und Barbarossa schauen zu)

Meier 12: Clown? - Was häsch da?

Clown: Wo?

Meier 12: Zeig emal! *(rüttelt am Sack auf Clowns Schultern)* Aha! Also doch Banane gstohle! Und eu sött mer no öppis glaube. Marsch uf de Poste!

Clown: Nei, nei! Die Banane hani vom Colona gschänkt übercho – heilig uf Ehr.

Meier 12: Schwätz kei Bläch.

Clown: Doch!

Meier 12: Und laufe chasch nüm grad und e Schnapsfahne häsch!! Los chum!

Clown: Nei froge sie en doch – gönd s en go froge de Colona.

Meier 12: *(Zerrt an Clown)* Isch denn morn no früe gnueg. Los chum, schloof du mal zerst din Ruusch us.

Clown: Nei ich bi unschuldig, ich bi unschuldig!

Meier 12: *(zerrt Clown über die Strasse)* Das ich mir wurscht! Bi suscht scho die ganz Ziit ellei – du chunnsch jetzt mit!

Clown: Das isch en Justiz... dings Mord – äh Irrtum!

Meier 12: *(zerrt weiter)* So chum jetzt, chum! S hät dich doch interessiert, das mit de Felche? Weisch überhaupt wie mer sie erchännt? Mer dörf sie ebe nöd verwächsle mit de Albeli, das isch die chliiner Sorte... chumm jetzt!!

Clown: Nei! *(entfernen sich - Clown sich weiter wehrend)* Hilfe!!!

Meier 12: Los! - Chum, chum!

(Meier 12 und Clown ab)

14. Szene: im Verschlag

Barabrossa, Inge, Dürst, Frau Herzog

(Dürst und Barbarossa haben die Verhaftung von ihren Ecken aus heimlich beobachtet, Inge versucht zu schlafen)

Barbarossa: *(zu Inge)* Das chunnt devo, wänn mer us eus Heiligi mache wott! *(Barabrossa zündet sich eine Zigarette an, Dürst reisst sie ihm aus der Hand und schmeisst sie weg)*

Dürst: Furt mit dem Sargnagel! Da ine wird jetzt nöd qualmt. Weisch nid, wie mer sich benimmt ime Spital? Du Mondchalb!

Barbarossa: Aso, das Wiiberregiment lamped mer efäng zum Hals us! Qualme verbote, lööte darfsch au nüm wo und wänns der passt, ständig söttisch d Schnurre hebe...

Dürst: Passivrauche isch genau so schlimm!!

Barbarossa: Dumme Seich! Wänn du es bitzli passiv rauchsch, so schadet dir das emal nüt!

Dürst: Mir doch nöd! Em Baby und der Inge!

Barbarossa: Es Baby stribt jetzt allwäg wäg dem bitzli Rauch!

Dürst: Ja! Das isch statistisch erwiese!!

Barbarossa: Das Babys a Rauch sterbed?!

Dürst: 45%!

Barbarossa: 45% ??

Dürst: 30% Passivraucher!

Barbarossa: Was 30%?

Dürst: 30% Passivraucher stärke wägem rauche! Du sowiso!

Barbarossa: Gschäch nüt schlimmers! A öppisem muesch ja stärke!

Dürst: Aber nöd als Baby! Du bisch en Mörder!

Barbarossa: Jetzt muesch langsam brämse!! *(fasst Dürst an der Gurgel)*
Wär isch en Mörder?! Wer isch en Mörder?!

Dürst: En Selbstmörder!!

Barbarossa: Das isch ja wohl no mini Sach! A was ich stirb isch ja wohl no mini Sach! Oder? Ihr chönnt mer ächt uf d Chappe schiisse... alli zäme!! *(Barbarossa geht wütend hinaus, Frau Herzog kommt herein)*

Frau Herzog: Was sirached ihr da eso umenand? Ehrlich Dürsch, hät das jetzt müesse si! Nöd emal wänn es Baby schlooft chönd ihr Rücksicht näh! Rue und Schloof sind s wichtigschti! Nach em Stille bsunders. Ich hoffe d Inge chunnt e ke Bruschtwarzeentzündig über, das wär mer dänn no! Das han ich emal gha! Bim erschte. Dasch es Züüg gsi das! Und s tuet no ziemli weh im Fall! Ich ha dänn müesse so Komprässe uuflegge.... Komprässe! Das müend mer unbedingt beschaffe, Dürsch! Es isch sowiso keis luege! Gott sei Dank hät sie e ke Dammschnitt! Suscht bruuchdet mer no en Autopneu!

Dürst: En Autopneu??

Frau Herzog: Ja. Ich bi immer uf so eim gsässe, demit s Füdli nöd weh tuet. Aber vo so öppisem händ ihr ja kei Aanig! Kei blasse Dunscht!

Dürst: Blaue Dunscht heisst das!

Frau Herzog: Blasse Dunscht!

(Barbarossa kommt wieder herein)

Barbarossa: Was für en Dunscht?

Frau Herzog: Vo Hygiene! Vo Spital! Kei Aanig händ ihr! D Inge müesst zum Biispill ganz anderst bettet si!

Barbarossa: Aso...es Himmelbett, en Perserteppich und denn no en Frigidair, mached nur so wiiter! *(geht davon und kickt Pfanne/Büchse am Bode noch weiter weg)*

Inge: Barbarossa! *(Barbarossa geht nach draussen, setzt sich auf die Bank und zündet eine Zigarette an, legt sich auf die Bank. Inge kommt)*

Inge: Ich kann nicht schlafen! Was hat er denn schon wieder?

Dürst: Ach der ist von Beruf aus muff...

Frau Herzog: Eh, du muesch aber schloofe! Schloof isch s Wichtigst. Sell ich ächt nöd doch morn e Dokter hole?

Inge: Nein – Nein! Sobald ich kann, fahre ich nach Hause zu meinen Eltern. Wenn sie das Kind sehen, werden sie sicher alles verstehen. Dürst hat mir versprochen, sie wollen mir das Fahrgeld borgen.

Frau Herzog: Sie?! Die drü? Dasch no de bescht! Die drü wänd dir s Faargäld pumpe? Zersch muess emal es richtiges Bett ane! Es gfäderets! De Schraage isch doch nüt für e Wöchneri! Ich gang das jetzt em Barbarossa go säge.... de söll sich echli zäme risse...

(Frau Herzog geht hinaus zu Barbarossa, Inge und Dürst bleiben allein)

Inge: *(zu Dürst)* Sie sehen auch nicht gerade glücklich aus...

Dürst: Iiich? – Wiso?

Inge: Sie waren einmal verheiratet, nicht wahr?

Dürst: Wer hat Ihnen das gesagt?

Inge: Barbarossa..

Dürst: Mhh... de dumm Siech -- söll i Ine öppis zeige? (*zeigt Inge seine goldene Taschen-Uhr*)

Inge: Woher haben sie das?

Dürst: Mhh... Sie müssen keine Angst haben – die gehört mi – das isch en Erbstück vom Vater vo minere Frau. Das isch s'Einziges, wo sie mer no lah hät. Wänns üs mal so richtig träcked gaht...dänn hämmer immer no das!

(*Frau Herzog und Barbarossa kommen rein*)

Frau Herzog: So. Ich han s ihm gseit. Ab morn wird gschaffet für es neus Bett... und jetzt wird äntli gschloofe Inge! Und ihr au! Es isch gnueg Heu dunne! Ab jetzt goot en andere Wind!! Händ ihr verstande?? (*ab*)

Barbarossa: (*mit Verbeugung*) Und was no alles?? Ihr chönnt mir mal! Am Arsch isch fischer, händ verstande?!

(*sie legen sich schlafen, nacht*)

15. Szene: Verschlag (*simultan*)

Dürst, Clown, Barbarossa, Inge

(*Dürst, Barabrossa und Inge schlafen. Clown kommt*)

Clown: Ich bi di ganz Nacht i de Chiste ghocket! das hani gern, is Gfängnis händs mi gheit für mini Ehrlichkeit, das het mer denn devo! Da han ich d Banane! Dasmal hät er sie mir gschänkt! Er hät si mir gschänkt – sicher!! Ihr glaubeds nöd, aber de Colona hät mir d Banane gschänkt! Glaubt mir natürl keis Schwein! Defür schleppt mich de Meier 12 i d Chishte! Zum de Ruusch uusschloofe! Wäg dem Damerüschli! Und laht er mich die ganz Nacht nöd penne will er vo sine huere Felche wett verzelle! Felche! Forelle! „Exos lucius“ das sind Hecht uf latinisch... die ganz Nacht hät er gschnurret, ich hett mich fascht umbracht! Wänn ich nöd Obermagaziner bim Colona worde wär... ehrewort! Dänn hett ich mich umbracht!

Inge: (*halbwach*) Obermagaziner...?

Barbarossa: (*wacht auf*) Er isch en Bourgeois worde - Obermagaziner bim Colona – so tüüf isch de scho gsunke!

Inge: Obermagaziner! Ist das eine richtige feste Stellung?

16. Szene: Bei Colona, Verschlag (*simultan*)

(Clown rüttelt an Dürst, und zieht ihn im Halbschlaf hinaus zu Colona. Inge und Barbarossa bleiben und setzen sich auf die Bank)

Dürst/Clown: (*arbeitend, singend, bei Colona*)

Fällt die Arbeit noch so schwer,
sie bringt Geld, denn Geld muss her,

(Colona beim auszahlen)

Man trägts in den Brockenladen,
denn ein kleines Kind muss baden

Inge: (*vorne, zu Barbarossa*) Ach, schön ist es hier draussen!

Dürst/Clown: (*bei Colona*)

...und man schufet immer mehr,
und für Geld, denn Geld muss her

(Colona beim auszahlen)

und statt Most, gibt's leider leider,
leider leider Kinder-Kleider!

Barbarossa: (*vorne, bei Inge*) Passed sie uf, es sött sie niemert gsee!

Inge: Es ist niemand da...

Dürst/Clown: (*hinten, an der Arbeit*)

Arbeit macht das Leben schwer,
doch das liebe Geld muss her

(wieder Colona beim Geld auszahlen)

Denn der Mensch hat ausser Durst,
manchmal Lust auf eine Wurst.

(Clown und Dürst Bananen werfend)

Ach das ist kein Leben mehr –
ringsum um ein Bananenmeer,
doch ein Bett vom Brockenhaus
gibt's nicht gratis, nicht die Laus
und das Bett wird aufgestellt,
komfortabel wird die Welt,

Inge: *(vorne, bei Barbarossa)* Es wird ja noch richtig schön hier, richtig komfortabel, finden sie nicht Barabrossa? Wenn man sich nämlich angewöhnt alles regelmässig zu machen, die Betten, das Geschirr, die Böden... dann wird es gemütlich und immer bequemer...

Dürst/Clown: *(hinten, beim Arbeiten)*

Wird's im Schuppen auch bequemer,
Arbeit wird nicht angenehmer.
Arbeit ist für DIE nur schön,
die nichts tun als zu Zusehen

Barbarossa: *(sauer)* Sind Sie jetzt z friede, Madame? Dass Sie us freie Mensche Sklave gmacht händ – *(Handbewegung zu Dürst und Clown)* Da sinds! Uf de Galeere! Es müend flüssigi Mittel beschafft werde. E ganzi Uusstür muess ane und dänn no es Billet 1. Klass in grosse Kanton use – hopp los, uf was wartete er no?

(Inge lacht)

Barbarossa: Was gits da z lache?

Inge: Ach nichts, nichts! Sie sind nur so komisch, wenn sie wütend sind – Sie sind ja gar nicht richtig wütend, Sie tun nur so.

(Barbarossa murmelt etwas, schaut sie von der Seite an, hält inne und schaut nochmals zu ihr)

17. Szene: bei Colona Clown, Dürst, Colona

Colona: So, 5, 10, 30 und 50 – *(gibt Clown das Geld in die Hand)* So und furt jetz – morn hani leider nüt zu Schaffe für eu – ein Tag chönnd ihr flohne... Adio mitenander!

Dürst: Adie

Clown: Isch dir klar, dass hüt en historische Tag isch?

Dürst: Wiso?

Clown: Häsch du scho jemal sone huufe Geld a eim Huufe gsee? Das sind hoorscharf 50 Franke. So ne Schnitt händ mir no nie gmacht. – das längt für s Billiet für d Inge! Und denn ab mit ere.

Dürst: Mir händs gschafft, mir sind doch Sieche!!

Clown: Das sind mer.

Dürst: Das mues gfiiret werde.

Clown: Genau! Das mues gfiiret werde!

Dürst: Chum, mir chaufed no es Fläschli bim Colona!

Clown: Jede für e Fränkli, mee nid ... hey, Colona!

(Colona kommt)

Clown: Es chliises Cognäcli hettet mer no gern.... für es Fränkli oder zwei....

(Colona holt die Flasche)

Colona: Die macht 17 Franke!

Dürst: 17 Franke für das bitzli Schnaps?!

Colona: Ihr müend ja nöd...

Clown: Moll! Gänd sie de Fusel! Mir händ öppis z fiire!

(Dürst und Clown geben Geld und gehen davon. Colona zählt nach)

18. Szene: Vor dem Verschlag, Hartmann kommt

(Inge, Barbarossa, Hartmann)

Barbarossa: Jetzt schreit de Wurm... wänn das öpper ghört sind sie verschosse!

Inge: Verschossen?

Barbarossa: Ich mein dass es gföörlich isch! Sie söttet sich besser verstecke! Suscht holt mer sie dänn no vo da ewäg.

(Hartmann kommt)